

Wiesbadener Tagblatt.

No. 135.

Montag den 13. Juni

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 7 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Abonnementspreis ist pro Quartal 30 fr., die Probe für 3 Br. ngr. ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Ausgabengebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 fr.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 30. Mai.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Lang, G. Hahn, Krempel, Götz, Weil und Rücker.

711) Der Bürgermeister bringt zur Kenntniß der Versammlung, daß H. Philipp Altstätter unterm 21. d. M., Namens der Elbersfelder Feuerversicherungs-Gesellschaft, ihm für die hiesige Stadtgemeinde ein Geschenk von 50 Rthlr. pr. Cour. zur Anschaffung einer neuen Saugspitze übermacht habe. Das Geschenk wird dankend angenommen; und soll der Gesellschaft der Dank der Stadtgemeinde in einer besonderen Zuschrift ausgedrückt werden.

717) Der Etat über Herstellung des Trudtenbachs in der Langgasse wird auf den Kostenbetrag von 204 fl. 9 fr. zur Vergebung und Ausführung der Arbeiten genehmigt.

721) Die am 25. v. Mts. abgehaltene Versteigerung der bei Errichtung einer Spritzenremise auf dem Kloster Clarenthal vorkommenden Arbeiten wird auf die Pachtforderungen im Gesamtbetrage von 58 fl. 50 fr. genehmigt.

726) Die am 28. v. M. abgehaltene Versteigerung der städtischen Gräbereien pro 1853 wird auf den Erlös von 169 fl. 30 fr. genehmigt.

729) Auf Decret Herz. Ministerialabtheilung des Innern vom 20. v. M. ad Num. 14721, auf das Recursgesuch des hiesigen Gemeinderathes gegen den Kreisbezirksrath dahier, die Reception des Prosoßen Johann Peter Best von Hennemthal in die Stadtgemeinde Wiesbaden betr., wonach die erhobene Beschwerde unbegründet befunden worden ist, wird beschlossen, einen weiteren Recurs nicht zu ergreifen, sondern das Bürgerdecret ausfertigen zu lassen.

730) Das Gesuch des Diurnisten Carl Schildknecht von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde, zum Zwecke seiner Verehelichung mit Franziska Ernst von hier, wird genehmigt.

731) Zu dem Gesuche des Gastwirthes Christian Schmidt von Brucher, Kreises Altenkirchen, im Königreich Preußen, um Reception hierher, wird beschlossen, demselben Statt zu geben, sobald Wittsteller das dieseitige Staatsbürgerrecht erlangt haben wird.

737) Das Gesuch des hiesigen Bürgers Christian Krell um Gestattung des Betriebes eines Material-, Farb- und Colonial-Waaren Geschäftes soll Herzogl. Kreisamte unter dem Antrage auf Genehmigung vorgelegt werden.

738) Das Gesuch des Schuhmachergesellen Georg Heinrich Reitz von Wambach, zur Zeit dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier für sich und seine Frau, wird abgelehnt.

739) Ebenso das Gesuch des Johann Knevels von Hohenstein um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier für sich und seine Familie.

Die Gesuche um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier von Seiten:

741) des Samuel Liebmann Betner aus Roth im Königreich Bayern, zur Zeit dahier, und

747) des deutschkatholischen Predigers Carl Hiepe aus Hachenburg, sollen Herzoglichem Kreisamte unter dem Antrage auf Genehmigung auf die Dauer eines weiteren Jahres wieder vorgelegt werden.

Die Gesuche gleichen Betreffes von Seiten:

740) des Johann Georg Klein aus Schierstein,

742) des Sebastian Horne von Oberwalluf,

743) des Ludwig Gises von Springen,

744) des Caspar Meyrer von Weilburg,

745) des Philipp Kunz von Bierstadt,

748) der Margarethe Badior von Meudorf,

751) des Philipp Schalles von Erbenheim,

752) des Johann Philipp Schmidt von Willmenrod,

753) des Jacob Reinhardt von Frauenstein,

755) der Katharine Margarethe Seefatz aus Westerbürg und

759) der Katharine Körner aus Born

werden auf die Dauer eines Jahres genehmigt.

Die Gesuche gleichen Betreffes von Seiten:

746) des Küfers Georg Zimmet aus Wehen,

749) des Schneiders Nicolaus Herr aus Flörsheim,

750) des Schuhmachers Georg Herr aus Kellheim,

754) des Andreas Brumhardt aus Sonnenberg,

756) des Jacob Meyer 2r aus Berndroth,

757) des Carl Müller von Niederwalluf und

758) des Peter Jacob Brißer von Hachenburg werden abgelehnt.

Wiesbaden, den 11. Juni 1853.

Der Bürgermeister
Fischer.

Bekanntmachung.

Heute Montag den 13. Juni Nachmittags 3 Uhr wird das Heugras von circa 20 Morgen Domanialwiesen im Würzgarten in schicklichen Abtheilungen an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 13. Juni 1853.

Herzogliche Receptur.
Reichmann.

2020

Ausschreiben.

Gestern wurden dahier ein grüner Tuchrock mit gelben Knöpfen, ein Paar blau und grau gestreifte baumwollene Hosen und zwei weiß-leinene Hemden entwendet.

Johann Kröber von Bremthal, welcher eine gestern von dem Herzoglichen Kreisamt zu Idstein ausgestellte Sicherheitskarte bei sich trägt, ist dieses Diebstahls dringend verdächtig.

Die Polizeibehörden werden ersucht, nach diesem, sowie nach den ent-

wendeten Gegenständen fahnden zu lassen und im Auffindungsfall diese erheben und anher mitzutheilen, den Johann Kröber aber zu verhaften und hierher auszuliefern.

Wiesbaden, den 11. Juni 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat
v. Kößler.

Signalement des Johann Kröber:

Alter: 38 Jahre; Statur: groß, stark; Haare: blond; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: frisch; Bart: keinen.

Kleidung:

Blau und weiß gestreifter Wams von Zwilch, graue Tuchweste, grau und roth gestreifte alte Hosen, blaue Tuchkappe.

Verlegung einer Versteigerung.

Die auf Dienstag den 14. Juni anberaumte freiwillige Versteigerung des Mobilien-Nachlasses der verstorbenen Andreas Seiler Eheleute von hier ist wegen eingetretener Hindernisse auf

Dienstag den 21. Juni Vormittags 9 Uhr

verlegt worden, und kommen dabei zum Ausgebote: Canapee, Tische, Stühle, Kommode, Schränke, Uhren, Spiegel, Bettung, Leinen- und Weißgeräthe und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften, sowie Dekorationsgeräthschaften, als: 1 Pflug, 1 Egge, 1 Windmühle, Leitern u. und 2 Kasten buchenes Scheitholz u. s. w.

Wiesbaden, den 11. Juni 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 16. Juni Vormittags 9 Uhr lassen die Erben des verstorbenen Herzogl. Oberappellationsgerichts-Prokurators Dr. Snell von hier die Hinterlassenschaft desselben, bestehend in Gold und Silber, in Canapee's, Tischen, Stühlen, Schränken, Kommoden, vollständigen Betten, Uhren, Spiegeln, Porzellan und Glas, Kleidungsstücken, Leinen- und Weißgeräthe, sowie in sonstigen Hausgeräthschaften in dem in der Wilhelmstraße belegenen Wohnhause des Herrn Staatskassen-Directors Hauth meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, 7. Juni 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Zur Fortsetzung der Holzbornbrunnenleitung von der Kapellenstraße abwärts bis zu dem Weygandtschen Hause in der Taunusstraße, werden Donnerstag den 16. Juni Vormittags 11 Uhr folgende Arbeiten öffentlich wenigstensnehmend auf dem Rathhause dahier vergeben, als:

Grundarbeit, angeschlagen	74 fl. 53 fr.
Maurerarbeit	57 " 22 "
Steinhauerarbeit	80 " 55 "
Schlosserarbeit	28 " 30 "
Tüncherarbeit	7 " 18 "
Brunnenmeisterarbeit	269 " 34 "
Zimmerarbeit	12 " 48 "

Wiesbaden, den 8. Juni 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 14. Juni d. J. beginnt die Erhebung der Schulgelder vom Sommerhalbjahr 1853 von der höheren Töchter Schule, den vier unteren Classen der Realschule, der Vorbereitungsschule und der 1ten und 2ten Abtheilung der Elementarschulen.

Die betreffenden Eltern werden hiermit aufgesordert, ihre Schulgelder an diesem Termin an die Stadtkasse einzuzahlen. Der Stadtrechner.

Wiesbaden, den 10. Juni 1853.

Lauterbach.

N o t i z.

Heute Montag den 13. Juni Morgens 10 Uhr:
Holzversteigerung im Domanialwald Pferdweide, Gemarkung Neuhaus.
(S. Tagblatt No. 131.)

Amerikanische Seife per Pfd. 6 fl.

Dieselbe eignet sich vorzüglich zum Reinigen der Fußböden und Steinplatten, sowie als Einscheid Seife beim Waschen und Tüchleichen.

Bei

Otto Schellenberg in Wiesbaden. 2084

Nicht zu übersehen.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit dem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er alle Arten Haarflechtarbeiten ausführt, als: Ketten, Bracelets, Nadeln, Ringe &c. und verspricht prompte und billige Bedienung.

Jacob Ruerr in Ludwigshafen,

2085

Adresse: „Wirthschaft zur Eisenbahn.“

Roh-Eis-Verkauf bei **H. Wenz**, Conditor. 2086

Westphälischer Schinken, roh und gekocht, sowie alle Sorten Göttinger geräucherte Würste sind fortwährend in bester Qualität zu haben bei

H. Malern, Oberwegergasse. 2087

J. Muth, wohnhaft Marktplatz No. 14 bei Witwe Maas empfiehlt sich im Wollschlumpen. 2088

W. Wülflinghoff, Pianist, 1770

Instruction in the Pianoforte, Singing and Thouroughbass. For terms and other particulars apply to Mr. W. Wülflinghoff, 26 Kirchgasse Bel-Etage.

Kubermann **Stein** von Langenschwalbach macht hiermit bekannt, daß er täglich nach Wiesbaden kommt und über Biebrich, Schlangenbad nach Schwalbach zurückkehrt und alle Arten Bestellungen und Packete besorgt. Bestellungen bittet man bei Hrn. Kaufmann **D. Schellenberg** abzugeben. 2089

Aechte Morison'sche Pillen und Pulver

zu beziehen durch **C. Leyendecker**, Commissionär. 1720

Wiegberggasse No. 6 ist 1 Morgen 40 Ruthen **Seugras**, an der Diebstahlmühle gelegen, zu verkaufen. 2060

Frische Ameiseneier sind immer zu haben bei **G. Bogler**. 2040

Taunus-Eisenbahn.

Dienstag den 14. und Mittwoch den 15. Juni an den Tagen des landwirthschaftlichen Festes zu **Hochheim** finden auf der Taunus-Eisenbahn die folgenden außerordentlichen Extrafahrten statt:

Von Wiesbaden u. Biebrich nach Castel u. Hochheim	8 Uhr 20 Min.	Morgens.
" " " " " " " "	3 " 15 "	Mittags.
Von Castel nach Hochheim " " " " " "	8 " 45 "	Morgens.
" " " " " " " "	3 " 40 "	Mittags.
" " " " Wiesbaden und Biebrich " " " "	5 " — "	Abends.
Von Hochheim nach Castel, Biebrich u. Wiesbaden	4 " 40 "	" "

Frankfurt, den 11. Juli 1853.

In Anstrag des Verwaltungsraths der Taunus-Eisenbahn-Gesellschaft.

2090

Der Direktor: **Wernher.**

Verloren

wurde vom Kochbrunnen bis in die Taunus-Allee ein schwarzer gestickter seidener **Tüllschleier**. Der Finder wird gebeten solchen gegen eine Belohnung im Badhaus zum **schwarzen Bock** abzugeben. 2091

Es wurde am Freitag Abend am Eck der Markt- und Rheinstraße eine weiße, roth- und blaublumige schwere **Chiné-Bandschleife** (5 Ellen lang) verloren. Man bittet solche gegen eine gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 2092

Gesuche.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht eine Stelle als Küchen- oder Hausmädchen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2093

Ein **Oberkellner**, der französisch spricht, wird gesucht und kann sogleich eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 2094

Bei einem hiesigen Bäcker kann ein Junge sogleich in die Lehre treten. Näheres in der Expedition d. Bl. 2095

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 4. April, dem h. B. u. Buchhändler Karl Heinrich Theodor Ritter eine Tochter, M. Eleonore Franziska. — Am 13. April, dem h. B. u. Schreinermeister Friedrich Wilhelm Nicolai eine Tochter, M. Johanne Elisabeth Karoline Luise. — Am 10. Mai, dem h. B. u. Lüncher Johann Heinrich Wilhelm Linker ein Sohn, M. Karl Adolph Moriz Heinrich. — Am 10. Mai, dem Herzogl. Hauptmann Wilhelm Friedrich Gottlieb Adolph Reim eine Tochter, M. Rosa Sophie. — Am 12. Mai, dem h. B. u. Büchsenmacher Heinrich Jacob Kneip eine Tochter, M. Georgine Henriette. — Am 19. Mai, dem Tagelöhner Johann Konrad Schneider, B. zu Dogheim, ein Sohn, M. Louis August. — Am 22. Mai, dem h. B. u. Landwirth Georg Friedrich Cron eine todtegeborene Tochter. — Am 26. Mai, dem h. B. u. Kaufmann Georg Daniel Linnenkohl eine Tochter, M. Marie Wilhelmine Katharine Bertha.

Gestorben: Am 3. Juni, Hannchen Wolf, alt 69 J. — Am 6. Juni, Johann Wilhelm, des h. B. u. Schmiedemeisters Johann Konrad Merte Sohn, alt 16 J. 7 M. 5 T. — Am 6. Juni, Adolph, des Herzogl. Oberförsters Georg Gentz zu Walrabenstein Sohn, alt 3 J. 10 M. 17 T. — Am 7. Juni, der Tagelöhner Peter Kiefer von Frauenstein, alt 46 J. 6 M.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen- halb Weismehl). Allgem. Preis: 18 fr.
bei Vossong, Wagemann 17, Berger, Buderus, Hildebrand 20 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 14 fr.
bei F. Jung 12 fr., Veisiegel, Vossong, Götz, Hildebrand, J. Jung, F. u. W. Kimmel, Lang, A. Machenheimer, Marr, Möll, D. Schmidt, Schweisgut, Sauereßig, Schöll, Ritter, Wagemann, J. Käufel, Sengel, Kopp, Burkart, Levi 13 fr.
(Den allgem. Preis von 18 fr. haben bei Weißbrod 5, und bei Schwarzbrod zu 14 fr. 32 Bäcker.)

Kornbrod bei Meuchner, Wagemann 12 fr., May 13 fr.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 16 fl. 32 fr.
bei Herrheimer 14 fl., Lang 14 fl. 24 fr., Legerich, Ritter, Ramsvott 14 fl. 30 fr., Fack, Herborn, Petry, Nigol, Wagemann, Kopp 14 fl. 6 fr., Hegel, Levi u. Koch 15 fl., Stritter, May 15 fl. 30 fr., Hildebrand, Becher 16 fl.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 15 fl. 28 fr.
bei Herrheimer 12 fl., Levi 12 fl. 30 fr., Wagemann, Kopp 12 fl. 48 fr., Hegel 13 fl., Legerich, Ritter, Ramsvott, Koch 13 fl. 30 fr., Fack, Herborn, Petry, Nigol 13 fl. 52 fr., May 14 fl. 30 fr., Becher 14 fl. 52 fr.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 13 fl. 20 fr.
bei Nigol, Wagemann 11 fl. 44 fr., Legerich, Ramsvott 12 fl. 30 fr., Fack, Herborn und May 12 fl. 48 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 10 fl. 40 fr.
bei Nigol 9 fl. 20 fr., Fack, Gläpner u. Herborn 9 fl. 40 fr., Wagemann 9 fl. 50 fr., Herrheimer 10 fl., May 11 fl.

1 Pfund Fleisch.

Dachfleisch. Allg. Preis: 13 fr.
bei Meyer 10 fr., Dillmann, M. Ries, Steib 11 fr., Dienst 12 fr.

Kuhfleisch. Allgem. Preis: 11 fr.
bei Meyer 10 fr.

Kalbfeisch. Allg. Preis: 8 fr.
bei Dienst, M. Ries 7, Baum, Häßler, Hirsch, Ch. u. W. Ries, Seewald, Seiler, Etuber, Thon 9 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 11 fr.
bei Dienst, Meyer 10 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 14 fr.
bei Blumenschein, Diener, Hees, A. und H. Käsebier, D. Kimmel, Chr. Ries, Seewald, Thon, Weygandt, Edingshaus 13 fr., Dienst, Meyer, Seebold 15 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 20 fr.
bei Häßler, Thon 22 fr., Bücher, W. Cron, Ch. Ries 24 fr.

Speck. Allgem. Preis: 28 fr.
bei Diener, Frenz, H. Käsebier 24 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 18 fr.
bei Bar, W. Cron, Frenz, Hirsch, Ch. Ries, Seebold 20 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 28 fr.
bei W. Cron, Diener, Häßler, H. Käsebier, P. Kimmel, Schlibt, Weidmann, Edingshaus 24 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 18 fr.
bei Bücher, Blumenschein, Diener, Renker, Scheuermann, Seebold 20 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr.
bei W. Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. bei G. Bücher, P. Müller, Köppler 12 fr.
Jungbier. bei G. Virlenbach, G. Bücher 8 fr.

Mainz, Freitag den 10. Juni.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

658	Säcke	Waizen	per Sack à 200 Pfund netto	12 fl. 1 fr.
70	"	Korn	180 " " "	9 fl. 56 fr.
36	"	Gerste	160 " " "	6 fl. 30 fr.
52	"	Hafer	120 " " "	4 fl. 45 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	44 fr. mehr.
bei Korn	49 fr. mehr.
bei Gerste	23 fr. mehr.
bei Hafer	29 fr. mehr.

1	Malter	Weißmehl	à 140 Pfund netto kostet	10 fl. 45 fr.
1	Malter	Roggenmehl	" " " "	10 fl. — fr.
4	Pfund	Roggenbrod	nach der Tare	15 fr.
3	Pfund	gemischtes Brod	nach eigner Erklärung der Verkäufer	16 fr.

Wasserstand am Pegel der Rheinbrücke 12 Fuß 10 Zoll.

Tägliche Fremdenliste.

(Angesommen am 11. Juni.)

Adler. Hr. Oliver, Hr. Allert, Hr. Miller und Hr. Falconer, Kent. a. England.
Hr. Hunor, Offizier aus Brüssel. Hr. Walmsrodt mit Gem., Frl. Ammon und Hr.
Nivianet mit Gem. und Ved., Part. a. Elberfeld. Hr. Siemerling m. Gem., Gutsbes.
aus Mecklenburg. Hr. Ulrich, Diaconus a. Sangerhausen. Hr. Argmann, Kfm. aus
Perl n. Hr. Stern, Kfm. aus Gemünd. Hr. Köster, Kfm. aus Neustadt. Hr. Osten,
Kfm. aus Köln. Hr. Ruch, Part. aus Elberfeld.

Zwei goldne Bocke. Hr. Kremer aus Verzweiler. Hr. Ribler mit Enkel, Hr.
Gabel, Hr. Karp und Hr. Hampe aus Kleinwinterheim.

Hôtel Düringer. Hr. Schäffer mit Fam., Kfm. aus Hamburg. Hr. Kuchen mit
Fam. und Hr. Meyer m. Fam., Kfste aus Tilsit. Hr. Drmeroth m. Gem. u. Drschft,
Kent. a. Manchester. Hr. Marien mit Dienerschaft aus London. Hr. Graf Nesselrode
mit Dienerschaft aus Petersburg. Hr. Weber, Kfm. aus Frankfurt. Hr. Abachs, Ober-
Ingenieur aus Belgien. Hr. Haumann, Kfm. aus Prag. Hr. Kantowicz, Kfm. aus
Draubach. Hr. Israel mit Gem., Kfm. aus Stralsund.

Englischer Hof. Hr. Karbael, Kent. a. Straßburg. Hr. Levis, Kent. a. Mainz.
Hr. Gamburg, Kent. aus Frankfurt.

Europäischer Hof. Hr. von Silber, Lieutenant aus Homburg. Mad. Linderer,
Mad. Feidenstrotz un. Mad. Schmeeg aus Elberfeld. Hr. Koller aus Frankfurt.

Grüner Wald. Hr. Herzberg-Domala, Kent. a. Luxemburg. Hr. Blönke und
Hr. Kurth, Kfste a. Halle. Hr. Holtey m. Gem., Kent. aus Varmen. Hr. Wismann,
Kfm. a. Genf. Hr. Diefenbach, Kfm. aus Hadamar. Hr. Henne, Kfm. a. Köln. Hr.
Hail, Kfm. aus Dusseldorf. Hr. Lambeck, Geistlicher aus Paris. Mad. Dohs m. Fam.
aus Walsdorf.

Hof von Holland. Hr. Bouquem, Kent. a. Belgien. Hr. Edmund mit Fam. und
Bedienung aus England. Hr. Briniere, Banquier aus Krersette. Hr. Guittian, Kfm.
aus Köln.

Goldenes Kreuz. Hr. Haushofmeister Jacobi m. Sohn a. Homburg. Hr. Sieben
mit Gem., Gutsbesitzer aus Jorheim. Hr. Schönbarot mit Gem., Gutsbesitzer aus
Sechtsheim. Hr. Frisch mit Frl. Tochter aus Niederulm.

Nassauer Hof. Hr. Oberamtman Gemehl m. Frl. Tochter aus Mannheim. Hr.
Ingram u. Hr. Stamer, Kent. a. London.

Taunus-Hotel. Hr. Schellenberg m. Fam., Ober-Steuerath a. Gaub. Hr. Graf
v. Kiraloff m. Gem. u. Ved., Capt. u. Hr. v. Vossanoff m. Gem., Capt. aus Rußland.
Hr. Boos m. Gem., Hr. Indes m. Gem. u. Hr. Kappert m. Fam., Part. a. Amsterdam.
Hr. Eiserst u. Frl. Schmidt a. Derslein. Hr. Belzter, Kfm. a. Rheyd. Hr. Lütten-
berg, Kfm. u. Hr. Seam, Kent. a. Rotterdam. Hr. Duke m. Frl. Tochter, Part. a.
Rotterdam. Hr. van Grinschen, Tanneur aus Bois le duc.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).			
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 10 Uhr.	
Nachm. 1½, 5 Uhr.		Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.	
Limburg (Eilwagen).			
Morgens 8½ Uhr.		Nachm. 12 Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9½ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
Coblenz (Briefpost).			
Nachts 10½ Uhr.		Morgens 6 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7 Uhr 50 Min.		Morgens 10½ Uhr.	
Nachm. 3½ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.	
Englische Post.			
Abends 10 Uhr.		Nachm. 2—4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.	
Französische Post.			
Abends 9 Uhr.		Morgens 7 Uhr.	

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr 10 Min.	2 Uhr
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	9 " 55 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 11. Juni 1853.

	Pap	Geld		Pap	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1500	—	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	102	—
" 5% Metalliq.-Oblig. . . .	83½	83½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	91½	—
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	89½	89	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R. .	37½	37½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . . .	75	74½	" Fried.-Wilh.-No. db. . . .	57½	56½
" 2½% ditto	—	43	Gr. Hessen. 4½% Obligationen .	102	101½
" fl. 250 Loose b. R. . . .	221	—	" 4% ditto	99½	99
" fl. 500 " ditto	196	—	" 3½% ditto	93	92½
" 4½% Bethm. Oblig. . . .	78	—	" fl. 50 Loose	99½	99½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. R.	102½	102	" fl. 25 Loose	31½	31
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	92½	92½	Baden. 4½% Obligationen . . .	103½	103
Spanien. 3% Int. Schuld	42½	42	" 3½% ditto v. 1842	92	91½
" 1%	22½	22½	" fl. 50 Loose	70½	70½
Holland. 4% Certificate	—	91	" fl. 35 Loose	39½	39½
" 2½% Integrale	63	62½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	100	99½
Beigien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	99½	99½	" 4% ditto	93	92½
" 2½% " " b. R. . . .	56	55½	" 3½% ditto	28½	28½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	97½	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose . .	28½	28
" 3½% Obligationen	96	95½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	96½
" Ludwigsh.-Bexbach	124½	123½	" 3½% Obligat. v. 1846 . . .	97½	96½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	101½	" 3% Obligationen	87½	87
" 3½% ditto	92	91½	" Taunusbahnactien	299	297
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	97	—	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30. .	117½	117
" Sardinische Loose	41½	41½	Vereins-Loose à fl. 10	9½	9½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	97	96½			

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100	London 1st. 10 k. S.	119½	118½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	101	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	95	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	93	94½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	108½	—
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Disconto	—	2½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105			

Gold und Silber.

Neue L'or fl. 11.	Rard-Ducat. fl. 5. 38 37	Preuss. Thl. fl. 1. 45½ 45
Pistolen 9. 46½-45½	20 Fr.-St. . . . 9. 33 32	Fr. Cas.-Sch. „ 1. 45½ 45½
Pr. Frdr'd'or „ 9. 57-56	Engl. Sover. „ 11. 54	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22½ 22
Holl. 10 fl. St. „ 9. 56½ 55½	Gold al Meo. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 34-32

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Montag

(Beilage zu No. 135.)

13. Juni 1853.

Bekanntmachung.

Die Lieferung einer Schaalwaage und verschiedener Gewichte von 1 bis 50 Pfund schwer, einschließlich der Stempelung, für die hiesige Stadtgemeinde, angeschlagen zu 37 fl. 23 kr., soll Dienstag den 14. Juni Vormittags 11 Uhr öffentlich wenigstnehmend auf dem Rathhause dahier vergeben werden.

Wiesbaden, den 11. Juni 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die am 27. Mai in den Stadtwald-Distrikten Kesselborn b. und c. und die am 3. Juni in den Distrikten Kessel, Würzburg und Himmelöhr abgehaltenen Holzversteigerungen haben die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und soll das versteigerte Gehölz Donnerstag den 16. Juni Morgens 8 Uhr den Steigern an Ort und Stelle überwiesen werden.

Wiesbaden, den 10. Juni 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die Anschaffung von:

- | | | |
|-------------------|-------|-------------------------|
| 194 $\frac{1}{2}$ | Ellen | Beiderwolle, |
| 72 $\frac{1}{2}$ | " | weiß flächene Leinwand, |
| 94 $\frac{1}{2}$ | " | graue Leinwand, |
| 10 | " | Festervorhänge, |
| 4 | " | Blumenuberzüge, |
| 23 | Paar | lederne Pantoffeln und |
| 78 | Pfund | Rosshaare |

für die hiesige Garnison, sollen im Submissionswege an die Wenigstfordernden vergeben werden.

Die Muster und Bedingungen sind in dem Zimmer No. 4 in der Infanterie-Caserne zur Einsicht bereit.

Ausstragende hierzu wollen ihre genauesten Forderungen bis längstens den 21. Juni d. J. des Abends um sechs Uhr versiegelt mit der Aufschrift „Lieferung von Stoffen an die Herzogliche Caserneverwaltung dahier“ einsenden.

Später eingehende Offerten bleiben unbeachtet. Die Eröffnung der eingegangenen Submissionen geschieht am 22. Juni 1853 des Vormittags um 10 Uhr in dem oben angegebenen Zimmer.

Wiesbaden, den 9. Juni 1853.

Burg Sonnenberg.

Der Unterzeichnete beehrt sich anzuzeigen, daß er die **Gartenwirthschaft** auf der **Burg zu Sonnenberg** übernommen hat. Es sind bei mir außer **Caffee, Thee, Chocolate, Wein, Flaschen-Bier, Dickmilch**, auch **roher Schinken, Omelette u. s. w.** stets in bester Qualität zu haben, und werde ich durch aufmerksame und reelle Bedienung mir das Vertrauen der mich mit ihrem Besuche beehrenden Herrschaften, namentlich auch des verehrlichen Kurpublicums zu erwerben suchen.

2079

Carl Zoppi.

Bekanntlich hatte ich letzten Winter den Verkauf meiner optischen Artikel in einem der vordern Zimmer des Schützenhofs. Da bis heute noch täglich dorten nach mir gesucht wird, mache wiederholt bekannt, daß sich mein Laden schon seit Anfang Mai wieder in dem obern Pavillon der **alten** (linken) Colonnade befindet.

2071

Knaus, Optikus.

Feinstes Neusilber

aus einer der ersten Fabriken Deutschlands ist zu den Fabrikpreisen durch mich zu beziehen.

Die Muster von Leuchtern, Lunsch-, Vorlege- und Eßlöffeln, Messern Gabeln, Dosen und verschiedenen anderen Gegenständen können jederzeit bei mir eingesehen werden.

2037

C. Leyendecker, Commissionär.

Die durch ihre Wirksamkeit rühmlichst bekannten **Sustentabletten** (concessio-
nirte Pâte pectorale), als vortrefflich er-
probt gegen Hals- und Brustbeschwerden,
empfiehlt und verfertigt **S. Wenz.**

137

Heute Montag den 13. Juni,

als am jüdischen Pfingstfeste,

Tanz - Musik

im schwarzen Bären zu Bierstadt,

wozu ergebenst einladet

2063

Philipp Rieser.



Ein Landhaus mittlerer Größe, mit Garten umgeben, steht unter sehr annehmbaren Bedingungen zum Verkaufe. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

1837

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete hat soeben sein Lager in allen Sorten **Pariser Glacehandschuhen von Jouvin, Halsbinden u. s. w.** in der neuen Colonnade No. 14 eröffnet und empfiehlt dasselbe dem verehrlichen Publikum durch reelle Waare und billige Preise. Auch bringe ich in Erinnerung, daß ich die **Winterpelze** zu sicherer Bewahrung aufnehme.

1935

J. Geiss.

Bur Unterhaltung.

Der Ddalbauer.

(Fortsetzung.)

Der Ddalbauer in Schweden, Selbsteigenthümer seines liegenden Grundes, war zur Freiheit stammgeboren und erkannte gegen die Obrigkeit wie gegen seines Gleichen nur gegenseitige Verpflichtungen an, in die er selbst, d. h. seine Väter, eingewilligt hatte. Sein Ddal-Grund (Dd heißt so viel als Gut, daher Allod) war Stammeigenthum, und durfte ohne Zustimmung der Familie weder vermindert noch veräußert werden. Die unabhängige Lage, in welcher sich der Bauernstand befand, erzeugte übrigens, wie es natürlich ist, ein an Trotz streifendes Selbstgefühl und mehr als einmal weiß die Geschichte von Empörungen zu erzählen, welche den schwedischen Boden mit seiner Söhne Blut getränkt haben.

Ambjörn Knutson war das ächte Bild eines Ddalbauers, wie ihn die Vorzeit kannte. Offen, redlich, ohne Arg und Hinterlist, furchtlos, entschlossen, aber auch unbeugsam, auf sein Recht trogend, alter Sitte bis in die kleinsten Formen zugethan. — Er hatte ein lauges, glückliches Leben geführt, viel Söhne und Töchter um sich ausblühen sehen, und erst im hohen Alter war es ihm beschieden worden, den Kelch des Leidens noch bis auf den Hefen zu leeren. Die Pest, welche damals den Norden mit furchtbarer Wuth heimsuchte, und manche Distrikte ganz an Menschen verödete, so daß man nach langer Zeit Kirchen in Wäldern wieder auffand, von deren Dasein Niemand wußte, raffte allein in Urland den sechsten Theil der Bevölkerung hinweg. — Ambjörn sah die Seinigen alle hinstrecken und blieb allein mit seinem zweiten Weibe verschont, das ihm, da er schon zum Greise wurde, noch ein Zwillingsspaar schenkte: Sten und Thora. — Ihre Geburt war aber ihr Tod und der alte Ambjörn sah sich mit den beiden Kindern verlassen. Er liebte sie sehr, die Einzigen, die er noch sein nannte, sie waren die Stütze seines Alters — und jetzt hatte er sie beide verloren! — Denn Thora galt ihm nicht mehr als sein Kind; er hatte sie aus ihrem Recht verstoßen und duldete sie nur noch im Hause. Die Knechte waren daher mit ihren Fragen auf einem falschen Wege.

Der Herbst verging und der frühe Winter kam, hüllte die Gegend in Schnee und Eis, und sperrte Ambjörn, dem die Gesellschaft von seines Gleichen jetzt lästig war, in seinen Hof ein, wo er mit der schweigsamen, demüthigen Tochter ein ödes Leben führte. Der Wurm nagte an Beider Herzen und ließ sich nicht bannen, er schlief und starb nicht, wie ein neuer Dichter so schön sagt. Dem alten Manne war es der glühende Wunsch, seiner Tochter Ehre, seines Sohnes Blut zu rächen, er meinte an demselben „Niding“. Ein solcher mußte es gewesen sein, ein Schandbube, nach den Begriffen des Volkes, welche heimliches Töden für „Nidingswerk“, Schandthat, ansah. Bei den alten stahlharten Männern des Nordens trat selbst die Gewaltthat offen und trotzig an das Licht, allen Folgen stehend. Der Tödter mußte, wo immer es auch war, seinen Mord vor einbrechender Nacht öffentlich angeben und Buße anbieten. Dem nächsten Erben des Erschlagenen stand es dann frei, diese anzunehmen oder Blutrache zu suchen. Die Wahl war in alter Zeit nie zweifelhaft, darum floh der Thäter fried- und rechtlos die bebauten Orte und verbarg sich, wohlbewaffnet zu seiner Wehr, oft auch mit Verwandten und Freunden in Wälder und Wildnisse. Erst wenn der Erbe des Erschlagenen für ihn bat, oder wenn

ein neuer König seine Rundreise durch die Landschaften machte, die sogenannte Erichsstraße ritt, konnte er wieder zu Frieden kommen.

Sten Ambjörnson war aber heimlich von unbekannter Hand gefallen, Keiner hatte sich zu der That bekannt, und dem greisen Vater nagte es am Herzen, daß er den Elenden, der ihm zwei Kinder geraubt, nicht zu finden wußte. Mitten im Winter machte er sich endlich wiederum auf, es litt ihn nicht länger im Hause. Er schnallte die Schneeschuhe an, auf denen er manchen gefährlichen Gang gemacht hatte, und wanderte dem Walde zu, um an heiliger Stätte sein Herz zu erleichtern. Der Abt, den er selbst bat, seine Beichte zu vernehmen, hörte die Geschichte des Greises mit Antheil an und suchte sein Herz durch Ermahnung aufzurichten. Er fragte ihn, ob er auch gewiß sei, daß sein Verdacht mit Recht auf Einen falle und warnte ihn vor rachsüchtigen Gedanken, die überhaupt jedem Christen, vor Allem aber einem Manne fern bleiben müßten, der so nah an der Pforte des ewigen Lebens stände.

Geduldig ließ der Dölbauer den Geistlichen zu Ende sprechen, und wartete selbst dann noch mit der Ehrerbietung, die er dem Diener des Herrn nie versagt, auf weiteres Fortfahren, als ihn aber der Abt zum Reden aufforderte, sprach er: „Ich weiß, was ich thue. Der Bube war kaum eine Viertelstunde im Vorsprung. Er ist in meinem Hause gewesen, wohl um zu sehen, welches Unglück er angerichtet hat, der Niederträchtige! das hat der Sten erfahren, wie er kam und hat sich flugs aufgemacht. Die Hufspur war nicht zu verfehlen, zu Pferd ist er gekommen, ein buntschediger Edelmann“. Hier mischte der Greis einen schweren Fluch ein, der den Abt zum gerechtesten Unwillen reizte. Er strafte den Frevler, der seinen wilden Rachsinn selbst an dem heiligen Orte nicht mäßigen konnte, mit strengen Worten und legte ihm eine Buße auf, wie sie der Schuld angemessen war. Ambjörn gelobte sie treulich zu erfüllen, aber der Ermahnung, seinem Feinde um des Heilands willen zu vergeben, ließ er nur ein taubes Ohr. Er hätte ein ganz Anderer werden müssen, und dazu war er zu alt.

Thora fühlte sich nur in des Vaters Abwesenheit ruhiger. — Dann konnte sie ganz ihrem Kinde leben, an welchem sie mit der schmerzlichen heißesten Innigkeit hing. Wenn Ambjörn zu Hause war, durfte sie ihm das unschuldige Wesen, auf welches der Greis seinen ganzen Haß übertragen hatte, nicht vor Augen bringen, selbst ihre Mutterpflichten gegen den Säugling nur verstohlen üben. Großeltern lieben sonst ihre Enkel fast mehr, als sie die eigenen Kinder geliebt haben, hier war dies heilige Gefühl in seinem Keime vergiftet. Als der Vater den Hof verließ, um seine Beichte im Kloster abzulegen, hatte er der Tochter nicht den Zweck seiner Wanderung mitgetheilt, sie bemerkte aber an dem Feierkleide, das er unter dem Pelze trug, daß es kein gleichgültiger sei. Er war nun fort, und sie saß allein mit ihrem Kinde am Feuer in der Stube. Das kleine Wesen freute sich über den lichten Schein, starrte unaufhörlich in die Gluth und langte mit den Händchen darnach; Thora hatte nur Augen für ihr Kind, und vergaß einen Moment in seinem Anschauen ihr eigenes Leid. Aber sie sollte schnell wieder daran erinnert werden. Die Magd trat in das Gemach und rief ihren Namen. Thora wandte sich um und erblickte hinter der Dirne ein zweites, ihr nur zu wohlbekanntes Frauengesicht. — Sie wurde glühend roth und stand auf, der Eingetretenen entgegen zu gehen. Es war eine alte Frau von ehrbarem Ansehen, in bürgerlicher Tracht. (Fortf. folgt.)